Ing.- Büro Reglin

Planung, Bauüberwachung und Vermessung
- Verkehrsanlagen
- Wasserversorgung
- Wasserentsorgung
- Grünanlagen

IBR

Anschrift: Am Brennickel 4
06869 Coswig (Anhalt)
Tel.: 034903 / 485 770
Fax: 034903 / 485772
Funk: 0177/ 580 30 23

E-Mail: info@tiefbauplanung-sachsen-anhalt.de
Steuernummer: 114/261/03755

Wohnquartier Joachimsberg GmbH
Zacharias-Hildebrandt-Str. 73
06618 Naumburg.

Mein Zeichen	Ihr Zeichen	Datum
Herr Reglin		09.11.2026

Bauvorhaben:	„Wohngebiet Joachimsberg“ Bad Kösen (Saale)
Hier:	Stellungnahme zum Entwässerungskonzept

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum erarbeiteten Entwässerungskonzept für das BV in Bad Kösen möchten wir folgendes ausführen.

Die abwasser- und regenwassertechnische Erschließungsplanung für die Wohnbebauung beider Planstraßen wurde im Trennsystem durchgeführt.

1. Schmutzwasser

Beide Planstraßen erhalten direkte Anschlüsse mittels Freigefälleleitung in das Kanalnetz des AZV (2 x im Fränkenauer Weg und 1 x in der Burgstraße).

2. Regenwasser

Abweichend zur ursprünglichen Herangehensweise musste die Planung von Grund auf angepasst werden. Das in den Planbereichen anfallende Niederschlagswasser (NW) darf nicht ins öffentliche Kanalnetz eingeleitet werden. Auch von Planerseite angeregte Notüberläufe wurden von Seiten des AZV abgelehnt.

In der vorliegenden Planung wird dies für die Planstraßen A und B eingehalten. Lediglich die ebenfalls zu errichtende Zufahrtsstraße zur Planstraße B (interne Trennung in Planstraße B I und Planstraße B II) wird über den im Bestand parallel laufenden Entwässerungsgraben bzw. dessen Einlaufbauwerk an der Burgstraße entwässert.
Um das NW fachgerecht abzuleiten werden zwei dezentrale Versickerungsanlagen vorgesehen.

Für die Planstraße A wird das über den neuen Sammelkanal gefasstes NW einem Mulden-Rigolensystem nach DWA-A 138-1 zugeführt. Das Mulden- Rigolensystem besteht aus einer Füllkörperrigole im Untergrund und einem darüberliegendem Versickerungsbecken.

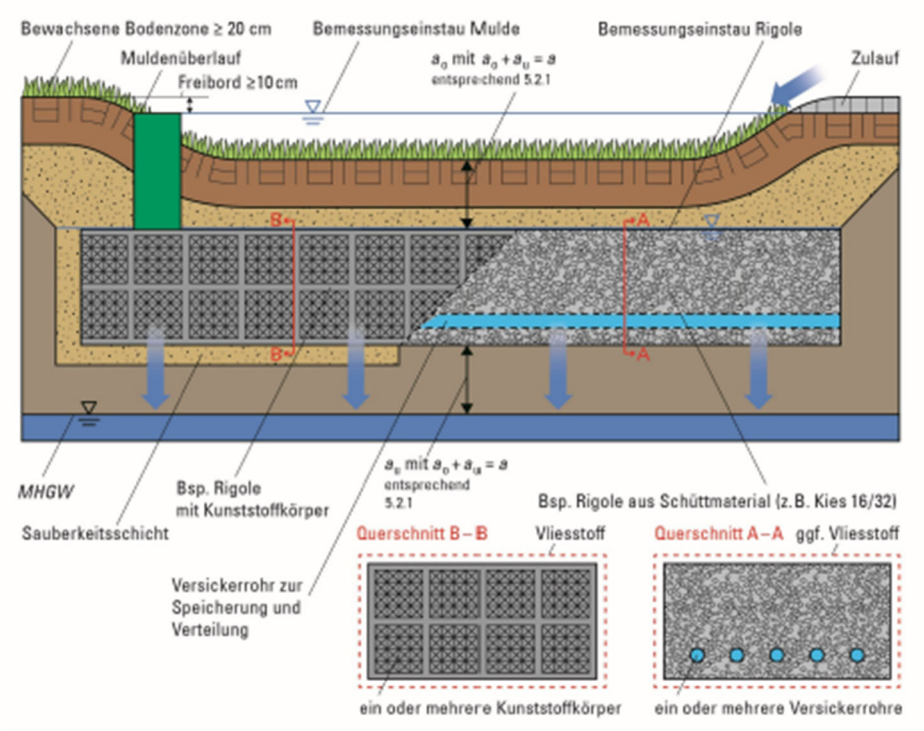

Abbildung 1: Systemskizze Mulden-Rigolensystem nach DWA-A 138-1

Bei normalen Regenereignissen wird die Rigole direkt beschickt. Bei stärkeren Niederschlagsereignissen erfolgt ein Abschlag in das darüberliegende Versickerungsbecken. Die Bemessung der Versickerungsanlage erfolgte nach der DWA A-138-1. Der Standort für die Versickerungsanlage wurde anhand der Höhensituation des Baugeländes gewählt.

An dem Standort wurde die Versickerungsfähigkeit mit „gut“ bewertet.



Abbildung 2: Aufschlussplan GUT GmbH

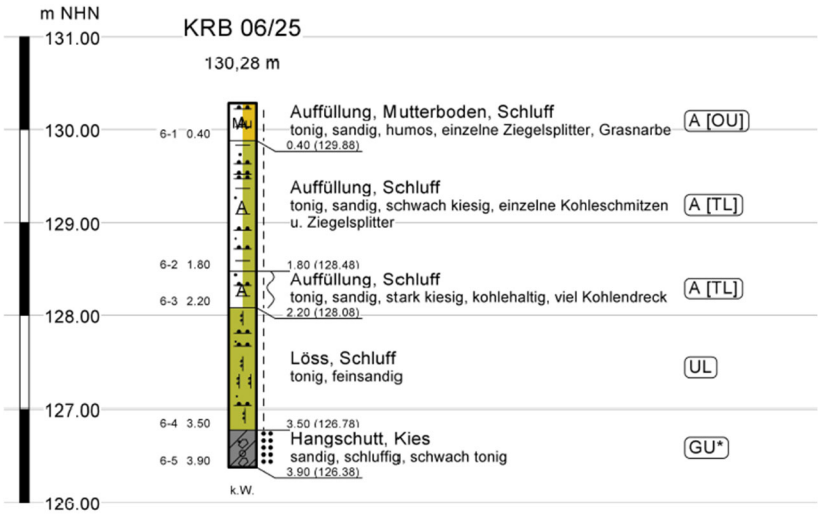

Abbildung 3: Sondierprofil GUT GmbH am Standort der Versickerungsanlage Planstraße A

Bei der Errichtung der Versickerungsanlage wird der Schluff durchfahren, so dass ein direkter Anschluss zum Kies hergestellt wird.

Für die Planstraße B wird das über den neuen Sammelkanal gefasstes NW über eine Regenwasserbehandlung geführt und von dort aus einer Kombination von Sickerschächten und verrohrten Kiesrigolen zugeführt. Hier handelt es sich um eine Sonderlösung auf Grund der nur bedingten Versickerungsfähigkeit des anstehenden Baugrundes. Durch die 4 Sickerschächte mit je 10m³ Volumen wird zusätzliches Rückhaltevolumen geschaffen.

Die Einzugsgebiete beider Anlagen wurden unter Berücksichtigung der neuen Erschließungsstraßen und auch der Baugrundstücke mit entsprechender Grundflächenzahl ermittelt. D.h. auch das anteilige NW von den Privatgrundstücken kann über die vorgenannten Anlagen abgeführt werden.

Die vorgenannte Konzeption wurde anhand der anzuwendenden Bemessungsregeln nach DWA (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.) erstellt. Für Auswirkungen durch extreme Wetterereignisse und abweichend Baugrundverhältnisse kann vom Verfasser keine Gewährleistung übernommen werden. Die Entwässerungsanlagen sind fachgerecht entsprechend den Regeln der Technik zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten sowie angrenzende Bauteile und Grundstücke sind vor Schäden zu schützen.

Mit freundlichen Grüßen

E. Reglin
Dipl.- Ing. (FH)